

Mitteilungen der Verbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE



«Schnuppern 96» – im Mai geht's weiter!

«Schnuppern 96 – jetzt im Sport-Club»: Unter diesem Motto startet die Pro Sport-Club-Kampagne 1995/96 zum zweiten Durchgang. Schwerpunkt bildet der Schnuppermonat Mai 1996. Während dieser Zeit fordert der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) die rund 27 000 Schweizer Sportvereine auf, ihre Hallentüren und Stadione auch für Nichtmitglieder zu öffnen.

Die SLS-Kampagne «Pro Sportclub» tritt in die nächste Phase: Nach dem erfolgreichen Schnuppern bei den Winter- und allen Sportarten im November 1995 steht im Monat Mai 1996 der zweite Kampagnenschwerpunkt vor den Vereinstüren. Mit der Frühlingskampagne soll bei der Schweizer Bevölkerung das Interesse an den vielfältigen Sportmöglichkeiten im Frühling und Sommer geweckt werden. Wiederum organisiert der SLS die Basiswerbung für die Sportclubs. Mit Presseartikeln, Plakaten, Inseraten in Zeitungen sowie mit dem TV-Schnupper-Spot macht der SLS auf die vielseitigen Tätigkeiten der Sportvereine aufmerksam. Unterstützt wird die Kampagne durch die Krankenversicherer Helvetia, Konkordia und KFW Winterthur, Partner des SLS im Bereich Sport und Gesundheit.

Mitmachen und gewinnen

Um der Pro Sport-Club-Kampagne noch mehr Schwung zu verleihen, sind gute Ideen und tolle Aktionen unserer Vereine und Clubs gefragt. Für sie lohnt sich Mitmachen doppelt: Erstens werden die angemeldeten Schnupperveranstaltungen der Sportvereine im Mai an die regionalen Medien zur Veröffentlichung weitergeleitet, und zweitens kommen alle Vereine und Clubs, die während des Aktionsmonats Mai 96 eine Schnupperveranstaltung beim SLS anmelden, in eine Verlosung mit 160 attraktiven Preisen (siehe Kasten).

Sportvereine bieten Hilfe

Sportvereine leisten einen wesentlichen Beitrag für Gesundheit und Lebensqualität der Schweizer Bevölkerung. Ein Drittel der erwachsenen Schweizerinnen und Schweizer sind heute Aktivmitglied eines Sportvereins. Aus wissenschaftlichen Studien ist aber bekannt, dass sich immer noch eine grosse Mehrheit der erwachsenen Schweizer Bevölkerung weniger bewegt als dies aus präventivmedizinischer Sicht wünschbar wäre. Hier kann der Breitensport einen wichtigen Beitrag leisten. Sport, richtig angeleitet und regelmässig betrieben, ist gesund. Sportvereine garantieren sowohl für kompetente Leitung als auch für das regelmässige Angebot.

Wettbewerb «Schnuppern 96»

• 1. bis 10. Preis

4 Personen von je 10 Vereinen werden im Januar 1997 zu einer festlichen Veranstaltung des Schweizer Sportes eingeladen.

• 11. bis 60. Preis

50 Vereine erhalten Pro Sport-Markenprodukte nach freier Wahl im Wert von 100 Franken.

• 61. bis 160. Preis

An weitere 100 Vereine werden 100 Sportmanager (das Organisationshandbuch für Sportvereine) abgegeben.

GV des Unteroffiziersvereins Uri

Andreas Hartmann Vereinsmeister 1995 und Schützenkönig

Zur 103. Generalversammlung des UOV Uri konnte Präsident Roland Imhof 48 Mitglieder des Vereins begrüßen. Der Jahresbericht des Präsidenten und die Ehrungen von langjährigen Mitgliedern waren die Höhepunkte der sehr speditiv verlaufenen Generalversammlung. Nach seinem ersten Präsidentschaftsjahr hielt Roland Imhof Rückschau auf das verflossene Vereinsjahr. An den Schweizerischen Unteroffiziers-tagen in Liestal war der UOV Uri durch eine Delegation der «Alten Garde» vertreten, welche im Schiesswettbewerb alle Ehre für die Urner einlegten. Etwas Staub wirbelte dann die Absage der Vorführung des Filmes über General Guisan auf, welcher aus urheberrechtlichen Gründen nicht aufgeführt werden konnte. Die verschiedenen Anlässe des Jahresprogrammes wurden sehr unterschiedlich besucht, wobei sich der Präsident durchaus einen regen Besuch vorstellen könnte. Leider ist das Amt eines technischen Leiters immer noch vakant im Vorstand, so dass Patrick Gmür diese Aufgabe übernehmen musste. Anton Huwyler als Obmann der «Alten Garde», streifte in seinem Jahresbericht kurz die verschiedenen Anlässe, welche durch die Veteranen und Ehrenmitglieder besucht wurden. Mit der Organisation des Vereinsschiessens trug die Alte Garde des UOV Uri ebenfalls zum aktiven Vereinsleben bei.

Positives wusste Kassier Ralph Windholz zu berichten, konnte doch die Jahresrechnung positiv gestaltet werden. Mit Spannung erwartet wurde das Traktandum Ehrungen und Absenden der Jahresmeisterschaft. Die Jahresmeisterschaft wird nicht im



Von links nach rechts:

Präsident Roland Imhof, Andreas Hartmann, Anton Huwyler, Obmann der «Alten Garde».

sportlichen Sektor ausgetragen, sondern ist zu gewinnen mit der Teilnahme an möglichst vielen Anlässen. Als Gewinner der Jahresmeisterschaft und damit der Hellebarde konnte Andreas Hartmann ausgerufen werden. Aber nicht nur die Jahresmeisterschaft konnte er gewinnen, sondern auch der 300-Meter Schiesswettbewerb sah ihn an der Spitze der Rangliste. Die Pistolenkonkurrenz gewann Peter Planzer von Attinghausen. Ernann zum Ehrenveteran wurde Ferdinand Schmucki, zu Veteranen Walter Gisler und Alo Walker. Weiteren zwanzig Mitgliedern konnte zu Jubiläen zwischen 20 und 60 Jahren Mitgliedschaft gratuliert werden. Regierungsrat Alberik Ziegler überbrachte die Grüsse der Regierung und des Militärdirektors. Er dankte für die Tätigkeit des UOV Uri, welcher auch immer als grosser Helfer und Mitorganisator des Altdorfer Waffenlaufes auftritt. Mit dem obligaten Nachtessen und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein ging die 103. Generalversammlung des UOV Uri zu Ende.

Beat Wandeler, UOV Uri



Erstes Military Music Morges:

Ein Stelldichein der Militärmusik aus aller Welt

Das erste internationale Militärmusikfestival Military Music Morges findet am kommenden 4. und 5. Mai in Morges statt, zu dem Formationen aus sieben Ländern erwartet werden. Auf dem Programm die-

ses Wochenendes stehen ein grosser Umzug durch die Stadt sowie zwei Konzerte im Eisstadion. Die logistische Unterstützung dieser am Rande der Morgexpo durchgeführten Veranstaltung wird von der Armee übernommen.

Dieses in Rekordzeit organisierte erste Military Music Morges verfügt bereits über die Zusagen hochkarätiger Militärspele. Die Vereinigten Staaten, Grossbritannien, Frankreich, die Schweiz und Belgien haben bereits die Teilnahme einiger Korps bestätigt, während die Zusage von Deutschland und Italien noch erwartet wird. Insgesamt werden gegen 500 Musiker am Sonntag durch die Strassen von Morges ziehen und am Samstag- und Sonntagabend im Eisstadion Eaux Minérales zum Konzert aufspielen.

Vor der offiziellen Eröffnung des Military Music Morges werden die Militärspele am Samstagmorgen in verschiedenen Waadtländer Städten zum Apéro eine Kostprobe ihres Könnens abgeben. Anschliessend werden sie sich in Morges treffen, um ihr Wahlprogramm sowie das Stück, das sie im Gesamtchor darbieten werden, zu proben. Eintrittskarten für die Abendkonzerte werden demnächst an allen SBV-Ticket Corners erhältlich sein.

Weitere Auskünfte: Gerard Sermier, 022 732 59 97



4. Pro Sport-Marke für den Breitensport

Von Eduard Ammann, Bern

Am 12. März 1996 ist die 4. Pro Sport-Marke zum Verkauf und Benützung angeboten worden. Dank eines neuen Marketingkonzeptes erhofft sich der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Turnfest 96 (ETF) eine erfolgreiche Distribution der von Beni La Roche gestalteten Marke im Wert von 70 Rappen (B-Post).

Die vom Zürcher Grafiker Beni La Roche geschaffene 4. Pro Sport-Marke symbolisiert mit ihren farbigen Bändern die «Vielfalt» und die Bewegung im Sport. Das integrierte Logo des eidgenössischen «Turnfestes 96» deutet auf das neue Marketingkonzept des SLS hin. Der Markenverkauf ist schwerwiegend auf das ETF ausgerichtet. Dieser grösste Breitensportanlass 1996 (Juni) ist eine ausgezeichnete Plattform für eine erfolgreiche Marken-Distribution. «Mit dem ETF haben wir einen Partner gefunden, der ganz dem Charakter der Sportmarke entsprechend einen Breitensport-Grossanlass inszeniert» freute sich SLS-Direktor Marco Blatter anlässlich der Präsentation der Marke am Freitag, den 8. März in Bern.

So werden die über 6800 Vereine des Schweizerischen Turnverbandes bereits im Vorfeld des Festes solche Marken verkaufen und sich damit einen Anteil an die Kosten der Festkarten finanzieren. Aber auch die anderen 80 Mitgliederverbände des SLS, ihre Clubs und weitere Partner im Schweizer Sport (wir denken hier an militärische Wettkampf-OK) werden sich wiederum oder neu in den Markenverkauf einschalten und so ihren Solidaritätsbeitrag für den Schweizer Sport leisten.

Vom Markenzuschlag von 30 Rappen (70+30) gehören 15 Rappen als Verkaufsprovision dem Verband oder dem Verein, der die Marken absetzt. Schon bei einem Umsatz von 1000 Marken sind 150 Franken in der Kasse. Zur Verfügung stehen Einzelmarken in Bogen zu 50 Stück (Fr. 50.-). Vielfältig verwendbar sind die Markenheftchen mit 10 Marken



(Fr. 10.-). **Bezugsadresse:** SLS, Pro Sport-Marke, Postfach 167, 6314 Unterägeri (Wichtig: Vereinsname und Verbandszugehörigkeit angeben). Die zehn besten Verkaufsideen werden von einer Jury ausgewählt und mit Pro Sport-Marken im Wert von je 250 Franken belohnt. Mitmachen ist angesagt!
 Den Grundstein der Zuschlagsmarke für den Schweizer Sport legte im September 1980 der damalige Nationalrat und heutige Bundesrat **Adolf Ogi**, Chef EMD, mit einem Postulat.



«Fair zu mir – fair zu dir» – auch im Sport

Der Sport vermittelt Lebensfreude. Doch er vermag noch viel mehr zu bewirken. Tragende Elemente der sportlichen Betätigung – in Vereinen, in Schulen oder losen Freizeitgruppierungen – sind die Fairness und die Integration. Das sportliche Miteinander über Alters-, Rassen- und Religionsgrenzen hinweg stärkt in einer harmonischen Weise auch bedeutende gesellschaftliche Gemeinschaftswerte. Der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) setzt seit 14 Jahren mit seinen Fair-play-Aktionen wichtige Akzente. Gefördert werden der Respekt



Sport vermittelt Lebensfreude und verbindet Menschen.

und die Akzeptanz gegenüber Mitspielern, sportlichen Gegnern, Schiedsrichtern sowie Zuschauern. Die Fairness im Zusammenleben mit anderen steht auch im Mittelpunkt der diesjährigen Sammeltätigkeit der kirchlichen Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle. «Fair zu mir – fair zu dir» – dieses Motto gilt auch im Sport. Der SLS, dessen Zielsetzung es ist, den Sport noch besser in der modernen Gesellschaft zu verankern, wird in diesen Wochen in verschiedenen Formen gemeinsam mit den beiden Organisationen auftreten. SLS · ASS



Veteranen-Vereinigung UOV Aarau

Die **Veteranen-Vereinigung des UOV Aarau** kann im Februar 1997 ihr 25jähriges Bestehen feiern. Dies soll Grund genug sein, sie einmal der Leserschaft des «Schweizer Soldat und MFD» vorzustellen.

Ihr Bestand betrug am Tage ihrer 24. Jahresversammlung (27.2.1996) 102 Kameraden, davon 63 Ehrenveteranen des SUOV. Das älteste Mitglied kann am 8.8.1996 seinen 95. Geburtstag feiern. Als gutes Zeichen der Kameradschaft und des Zusammenhaltes darf sicher vermerkt werden, dass nur drei Obmänner der bald 25jährigen Geschichte der Vereinigung vorstanden.

Das **Arbeitsprogramm**, welches alljährlich an der immer gut besuchten Jahresversammlung (rund 50 Prozent des Bestandes) genehmigt werden muss, umfasst:

- monatliche Zusammenkünfte mit einem Ausmarsch am Nachmittag und einen Hock am Abend
- drei Petanque-Nachmittage, die vor allem bei unseren ältesten Kameraden grossen Anklang finden

- zwei Picknicktage mit unseren Frauen in einer Waldhütte
 - Eine Tagesreise mit den Frauen
 - Eine 2-Tagesreise für die Mitglieder
 - Eine Tagesreise mit den Frauen, welche geheim gehalten und als Überraschung deklariert wird
- Dass dieses Programm bei den Mitgliedern und den Damen auf grosses Interesse stösst, zeigt die Tatsache, dass schon öfters ein «Numerus clausus» eingeführt werden musste (bei Carfahrten mit maximal 52 Plätzen). Selbstverständlich werden die Damen unserer verstorbenen Kameraden zu den gemeinsamen Anlässen auch eingeladen. Dass dies ausserordentlich geschätzt wird, zeigen die Beteiligungszahlen von rund 80 bis 90 Prozent. Dass auch die Stammsektion von uns profitiert, sieht man an der Beteiligung an diversen Schiessen (Sempach und Morgarten), an Vorführungen und Besichtigungen. Dass öfters mehr als die Hälfte der Teilnehmer aus unseren Reihen sind, soll nur nebenbei erwähnt werden.

Nun noch einige Worte über **unsere Organisation:**

- Die Obmannschaft besteht aus Obmann, Sekretär und Kassier.
 - Es besteht keine Beitragspflicht. Dank dem interessanten und zusagenden Jahresprogramm fliesen die freiwilligen Beiträge so gut, dass wir uns an den verschiedenen Anlässen gegenüber den Teilnehmern als grosszügig erweisen können.
 - Massgebend für die ganze Tätigkeit sind die «Satzungen der Veteranen-Vereinigung», welche letztmals 1990 beim Wechsel des Obmannes den gegebenen Verhältnissen angepasst wurden.
- Zum Schluss kann ich aus eigener Erfahrung allen Sektionen des SUOV, welche noch keine solche Vereinigung besitzen, wärmstens empfehlen, eine solche zu schaffen. Sie können sich kaum vorstellen, wie gut es den alten Kameraden tut, mit Gleichgesinnten, mit denen sie in jüngeren Jahren für ihre Sektion gekämpft haben, Kameradschaft zu pflegen und alte Erinnerungen aufleben zu lassen. Sollte dieser Bericht Sektionen ermutigen, Ähnliches ins Leben zu rufen, sind wir gerne bereit, ihnen unsere Erfahrungen zukommen zu lassen.

Adj Uof Walter Lanz



Wenn 25 000 Musikfreunde den Marsch blasen...

Das 30. Eidgenössische Musikfest – das grösste der Welt – macht Interlaken zum Blasmusikmekka

Vom 14. bis 16. und vom 21. bis 23. Juni 1996 ist Interlaken Schauplatz des grössten Musikwettbewerbes der Welt. 470 Blasmusikvereine aus allen vier Landesteilen – sowie wie noch nie – haben sich für den Wettbewerb angemeldet. Für die fünf organisierenden Musikgesellschaften und die Bevölkerung aus dem Raum Interlaken bedeutet das 30. Eidgenössische Musikfest 1996 nicht nur eine Menge Arbeit und freiwilligen Einsatz, sondern auch Kontakt mit 25 000 Blasmusikfreunden bei schmissiger Marschmusik und hochstehenden Wettspielen.

Bis zur musikalischen Grossveranstaltung vom 14. bis 16. und vom 21. bis 23. Juni dauert es zwar noch mehr als einen Monat. Die Organisation des 30. Eidgenössischen Musikfestes aber läuft bereits seit langer Zeit auf Hochtouren. Damit Interlaken während der beiden Wochenenden je 12 000 bis 13 000 Musikerinnen und Musiker und noch einmal je 30 000 bis 40 000 Zuschauerinnen und Zuhörer empfangen kann, braucht es den vollen Einsatz eines 100köpfigen Organisationskomitees und von 1500 grösstenteils freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Blasmusik der feinsten Sorte

Inoffiziell beginnt das Musikfest bereits am Wochenende vom 20./21. April 1996, wenn Interlaken die Delegierten des Eidgenössischen Musikverbandes empfängt und das Blasorchester des Schweizer Armeespiels zu einem Galakonzert (20. April) einlädt. Zu den Höhepunkten des eigentlichen Festes vom 14. bis 16. und 21. bis 23. Juni 1996 zählen neben den Wettspielvorträgen die abendlichen Gala-



Der nächste Sommer und das 30. Eidgenössische Musikfest kommen bestimmt: Die Musikvereine von Interlaken, Matten, Ringgenberg, Unterseen, Wilderswil und die Schweizerische Volksbank freuen sich schon jetzt auf Tausende von Blasmusikfans.

Unterhaltungskonzerte sowie die Gesamtauführungen auf der Höhematte jeweils am Sonntagnachmittag. Interlaken freut sich bereits jetzt, Tausende von Blasmusikfreunden willkommen heissen zu dürfen.



Bergwaldhilfe in der Schweiz

Die Schweizer Berghilfe führt seit 1985 einen Sonderfonds «Bergwald-Hilfe». Daraus werden Beiträge zur Sanierung geschädigter Bergwälder sowie zur Begrünung neuer Schutzwälder gewährt. Die Beiträge werden zur Minderung der verbleibenden Restkosten eingesetzt. In Anlehnung an die diesbezüglichen Bestimmungen der eidgenössischen und kantonalen Forstgesetze werden aus dem Sonderfonds «Bergwald-Hilfe» Beiträge für folgende forstliche Arbeiten beziehungsweise Massnahmen ausgerichtet:

- Instandstellung verlichteter oder geschädigter Bergwälder
 - Bau und Instandstellung von Abfuhrwegen und Seilanlagen
 - Neuauforstungen und damit verbundenen Entwässerungen
 - Bekämpfung von Waldschäden biotischer oder abiotischer Ursachen
- Zuständige Forstorgane können mit den nötigen Unterlagen Beitragsgesuche an die Schweizer Berghilfe richten. Im Jahre 1995 konnte die Schweizer Berghilfe über 350 000 Franken reinen Waldfällen zusprechen. Über 1 Million Franken schmälern als Darlehen schwer belastende Finanzierungslücken bis zur Subventionsauszahlung, um die Schuldzinslast auf ein tragbares Mass zu reduzieren. Sprich mit dem Wald – er gibt Antwort!
 M. Peier
 Geschäftsführer Schweizer Berghilfe
 Adliswil

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Gleichzeitige Modernisierungspläne der Bundeswehr

Bonn hat ebenfalls einen militärischen Modernisierungsplan auf die Tagesordnung gesetzt. Der Bundeswehrplan für 1997 sieht vor, dass die jährlichen